

# Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **65 (2009)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

### Forschung kostet Geld (bevor sie welches einbringen kann)

Zwischen 2006 und 2008 haben sich die finanziellen Aufwendungen des Bundes für Forschung und Entwicklung um 175 Millionen erhöht und erreichen damit eine Rekordsumme von 1527 Millionen Franken.

### Zweisprachige Matura in Zürich

Auch im Kanton Zürich können Jugendliche bald eine zweisprachige Matur ablegen (vgl. Chronik Heft 3/09). Der Zürcher Bildungsrat hat

einen entsprechenden Pilotversuch ab Herbst 2010 bis im Sommer 2015 bewilligt. Als erste Gymnasien bieten die zwei städtischen Kantonsschulen Freudenberg und Oerlikon einen zweisprachigen Maturitätslehrgang in Deutsch und Französisch an. Zum Lehrgang gehört ein mehrmonatiger Aufenthalt in der Romandie, während dem die Jugendlichen bei Gastfamilien wohnen und den regulären Unterricht einer Westschweizer Partnerschule besuchen.

*Nf*

## Briefkasten

Bearbeitet von **Max Flückiger**,  
**Jilline Bornand**  
und **Andrea Grigoleit**,  
Compendio Bildungsmedien AG

also, sie nach dem Kochen ins kalte Wasser tauchen.

**Frage:** Woher kommt der Ausdruck «Eier abschrecken»?

**Frage:** Intuitiv meine ich, es dürfe nicht heissen: «**im strömendem Regen**». Können Sie mir eine Regel nennen?

*Antwort:* «Abschrecken» bedeutet «durch Schrecken von etwas abbringen» und wird seit dem 16. Jahrhundert auch für «plötzlich abkühlen» gebraucht, wohl wegen des Schreckens, der einen bei einer solchen unerwarteten Abkühlung überkommt. «Eier abschrecken» heisst

*Antwort:* Ihre Intuition ist richtig. Es geht hier um die starke oder schwache Deklination des Adjektivs (strömendem/n). Doch würde es zu weit führen, hier alles genau darzulegen. Nur so viel: Jedes Adjektiv hat zwei Deklinationsarten, schwach (-e, -en; dann, wenn ihm ein Begleiter

mit starker Endung vorausgeht) oder stark (-e, en, -em, -er, -es; in den übrigen Fällen). Die Endungen hängen auch ab vom Deklinationsfall und von Einzahl oder Mehrzahl. Als Beispiel diene: der frische (*schwach*) Käse, frischer (*stark*) Käse; die frischen (*schwach*) Sachen, frische (*stark*) Sachen. Ihr Muster nun weist vor dem Adjektiv eine Präposition (in) auf, die mit dem Artikel (dem) verschmolzen ist (in + dem = im). Für die Deklinationsart nach Präpositionen gilt die Regel: Nach einer blossen Präposition ohne folgenden Begleiter wird das Adjektiv stark dekliniert. Ist die Präposition aber mit dem Artikel verschmolzen, weist das Adjektiv schwache Endungen auf. Die folgenden Beispiele mögen für sich sprechen: (*stark*) in kaltes Wasser, in kaltem Wasser, bei starkem Schneefall, zu guter Musik, in strömendem Regen; (*schwach*) ins kalte Wasser, im kalten Wasser, beim starken Schneefall, zur guten Musik, im strömenden Regen. Richtig also: *im strömenden Regen* oder *in strömendem Regen*.

**Frage:** Gibt es das Wort «**Investion**»? «Von Investitionsartikeln wie Pumpen braucht es keine Lagervorräte.»

**Antwort:** Nein; es handelt sich hier wohl um eine falsche Ableitung vom englischen Verb «to invest». Das Wort heisst *Investition*.

**Frage:** Sagt man «**betreffend die Forderung**» oder «**betreffend der Forderung**»?

**Antwort:** Das Partizip «betreffend» wird hier als Präposition verwendet. Ob Partizip oder Präposition, der zugehörige Fall kann nur der Akkusativ sein (wen betreffend?). Der Genitiv ist nicht korrekt. Richtig also: *betreffend die Forderung*.

**Frage:** Was ist «englisch» für eine Wortart im folgendem Satz: «**Ich lerne englisch**»?

**Antwort:** So, wie Sie es schreiben (Kleinschreibung), wäre es ein Adverb und würde «auf englische Art» bedeuten, was allerdings wohl nicht gemeint ist. Richtig also: *Ich lerne Englisch*. In diesem Satz ist «Englisch» ein substantiviertes Adjektiv: Ich lerne was? – das Englische, die Sprache Englisch.

**Frage:** Was ist richtig: «Der Beitrag wurde **um ein(en) Drittel** gekürzt»?

**Antwort:** Das Problem beruht auf der Frage nach dem Geschlecht des Substantivs «Drittel». Bruchzahlen auf *-tel* und *-stel* sind grundsätzlich sächliche (in der Schweiz aber auch männliche) Nomen (siehe «Richtiges Deutsch», Stichwort «Bruchzahlen»). Im Duden Band 1 steht: «**Drit-**

tel, das, *schweiz. meist der.*» In der hochsprachlichen, für den gesamten deutschsprachigen Raum gültigen Form «das Drittel» erkennt man den Akkusativ nicht an einer besonderen Endung bzw. am Artikel (Akk.: das Drittel/ein Drittel). Die im schweizerischen Schriftdeutschen häufig verwendete Form «der Drittel» macht im Akkusativ mit «den/einen Drittel» den Kasus jedoch sichtbar. Schlussfolgerung: Beide Formen sind richtig. Wenn Sie davon überzeugt sind, dass Ihr Schriftstück nur in der Schweiz gelesen wird, können Sie getrost die männliche Form mit der Akkusativform «einen Drittel» verwenden. Wird Ihr Text auch in Deutschland und Oesterreich gelesen, sollten Sie sich für das sächliche Nomen entscheiden.

**Frage:** Steht im folgenden Satz nach dem vorgeschobenen Nebensatz ein Komma?

«**Wie gesehen(,) erstreckt sich** der in Art. 23 vorgesehene Strafrahmen von 100 bis 5000 Franken.»

*Antwort:* In Ihrem Satz ist die Setzung von Kommas grundsätzlich freigestellt gemäss der Duden-Regel K 114: «Partizipgruppen kann man durch Kommas abtrennen, um die Gliederung des Satzes deutlich zu machen oder um Missverständnisse zu vermeiden.»

In diesem Sinne ist hier die Setzung eines Kommas zu empfehlen, um die beiden Verbformen voneinander zu trennen und dadurch die Lesefreundlichkeit zu erhöhen.

**Frage:** Wie lautet der **Genitiv Plural von «Trauma»?**

*Antwort:* Von «Trauma» sind zwei Pluralformen üblich: «Traumen» und die dem Griechischen nachgebildete Form «Traumata»; entsprechend der Genitiv Plural der *Traumen* oder *der Traumata*.